

sie zu demütigen; ohne Prüfung, ohne Rücksicht ließ man sie von einer Stelle zur anderen übergehen; sie durften mit dem Präfekten nur durch Hilfe eines Schreibers verkehren. So belohnte man Männer, welche im Verlaufe mehrerer Jahre das Verhältnis der Syphilis bei den Dirnen von einem Neuntel auf ein Sechs- unddreißigstel, d. h. um drei Viertel vermindert hatten! Ein merkwürdiges Beispiel vom nachteiligen Einflusse böser Ratgeber; es zeigt, wie nötig es ist, daß die Höheren alles selbst sehen, daß sie das mit mancher Stellung unvermeidlich zusammenhängende Widrige besiegen lernen müssen.

Einen Augenblick schien diese Maßregel den ganzen Vorteil der Untersuchungsanstalt aufs Spiel zu setzen, allein zum Glück bestand das Personal nicht aus Männern wie vor Pasquier. An die Stelle von Teytaut, Coulomb und Causerand waren Leute von Ehre gekommen, welche Menschenliebe mit Wissenschaft in sich vereinten. Sie vernachlässigten keineswegs ihre Schuldigkeit, trugen aber geduldig, was sie nicht hindern konnten und nötigten mehrere ihnen beigegebene Kollegen von zweideutigem Rufe zurückzutreten. Immer gehorsam, wußten sie sich doch Achtung zu verschaffen und hofften auf die Zeit, an ihrer Spitze Männer zu sehen, die ihre Bemühungen zu würdigen wissen würden; ein Lohn, der wohlthuernder ist als jeder Sold und für welchen nur Menschen unempfänglich sind, denen die Natur ein edles Herz, einen höheren Sinn verweigert hat.

Der Schreiber J . . . , ein Mensch ohne Erziehung, heuchelte Tugend, und zwar, um seine Laster zu verbergen, in übertriebenem Maße. Er konnte keinen zusammenhängenden Bericht entwerfen, keinen, der nicht falsche Zahlen gehabt hätte; allein er besaß in hohem Grade die Kunst des Verleumdens. Ich habe Nachrichten in Händen gehabt, die er über die politischen Meinungen jedes Arztes, ihre Moralität, ihre Lebensweise, über die von ihnen besuchten Gesellschaften einsandte; mit einem Worte, er war in der Anstalt ein Spion, aber ein ungeschickter Spion, der sein Spiel nicht lange verstecken konnte; man entdeckte endlich seine Streiche. Mehrere Male darauf betroffen, wurde er mit Absetzung bedroht, allein er wußte dem Streiche auszuweichen; die Ärzte, seiner Gegenwart überdrüssig, benahmen sich gegen ihn endlich so, daß die Polizei in den Fall kam, entweder sie alle zusammen abzusetzen oder ihren Beamten fortzuschicken. Sie ergriff